



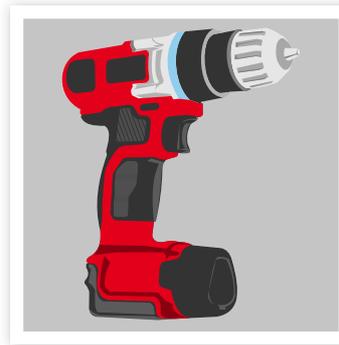
RATGEBER AKKUSCHRAUBER & BOHRMSCHINE

Akkuschrauber und Bohrmaschine – ohne sie kommt ein echter Heimwerker nicht aus. Ob der Aufbau des Gartenhauses, des Carports oder der Terrassenüberdachung, bei vielen handwerklichen Arbeiten rund um Haus und Hof sind diese Werkzeuge einfach unverzichtbar. Welche verschiedenen Akkuschrauber es gibt und woran du eine gute Bohrmaschine erkennst, haben wir in diesem Ratgeber zusammengestellt.

Welcher Akkuschrauber eignet sich für welchen Job?



Akkuschrauber:
ist leicht und ideal für kleine Schraubarbeiten. Er eignet sich perfekt für Arbeiten an schwer erreichbaren Stellen.



Akkuboehrschrauber:
ist ideal für leichtere Bohrarbeiten, das Bohrfutter ermöglicht Arbeiten mit verschiedenen Bits.



Akkuschlag-schrauber:
bietet eine höhere Leistung als ein Akkuboehrschrauber und ein hohes Drehmoment für sehr festes Anziehen von Schrauben, ist ideal für maschinelle Arbeiten, z.B. Radwechsel



Akkuschlagbohr-schrauber:
bietet ein hohes Drehmoment wie der Akkuschlagschrauber und ermöglicht Schraub- und Bohrarbeiten in fast jedem Material

[ZUM SORTIMENT](#)

Die verschiedenen Arten von Bohrmaschinen

Bohrmaschine ist nicht gleich Bohrmaschine. Während der Bohrschrauber dem Universalgenie nahekommt, sind Schlagbohrer und Bohrhammer eher Spezialisten.



Schlagbohrer:

ist wegen der hohen Dreh- und Schlagzahl vorrangig für Arbeiten an Stein, Metall, Beton und Mauerwerk geeignet. Durchdringt aber auch Holz und Fliesen und ist daher das universelle Bohrgerät. Bei

einer Schlagbohrmaschine können der Rotation schlagende Bewegungen zugeschaltet werden (allerdings weniger als beim Bohrhammer). Ihre Effektivität wird dann durch einen hohen Andruck erreicht. Das heißt: Es muss viel Kraft eingesetzt werden.



Bohrhammer:

für Bohrarbeiten an Beton, Mauerwerk oder Stein und für Bohrungen mit großem Durchmesser. Für spröde oder weiche Materialien sollte er nur verwendet werden, wenn das

Schlagwerk abschaltbar ist. Die Schlagzahl ist beim Bohrhammer geringer als beim Schlagbohrer, die Schlagenergie jedoch ist höher. Der Vorteil: Es muss weniger Kraft aufgewendet werden, da sich der Bohrer quasi von selbst ins Mauerwerk zieht. Soll mit einem Bohrhammer gemeißelt werden, muss er mit einem Drehstopp ausgerüstet sein.

Bohrschrauber:

bietet eine Doppelfunktion. Mit einem Standardeinsatz werden Löcher in Metall oder Holz gebohrt, der Schraubendrehereinsatz lockert Schrauben oder zieht sie fest. Der Bohrschrauber verfügt über einen verstellbaren Kupplungsmechanismus, der sofort stoppt, wenn die Schraube festsitzt und ein Verkanten verhindert.

ZUM SORTIMENT

Mit oder ohne Akku?

Die Stromversorgung ist eines der wesentlichen Entscheidungskriterien beim Kauf einer Bohrmaschine. Grundsätzlich gilt: Maschinen mit Netzstecker bieten eine höhere Leistung als Geräte mit einem Akku. Für langwierige Arbeiten und wenn in besonders harte Materialien wie Stein gebohrt werden muss, ist sicherlich der Bohrer mit Netzanschluss die bessere Wahl. Hier können Verlängerungskabel die Reichweite erhöhen. Soll die Maschine jedoch auch im Außeneinsatz zur Anwendung kommen, ist ein Akkubohrer sinnvoll. Ein zweiter Akku kann hier eine Unterbrechung der Arbeit verhindern.

Worauf ist beim Akku zu achten?

Bei der Akkuvahl sollten einige Kriterien beachtet werden. Als Faustregel gilt: Je mehr Volt das Gerät hat, umso schwerer wird es. Für den Heimgebrauch reichen 12 Volt, passionierte Handwerker wählen 18 Volt und mehr. Die Angabe der Amperestunden (Ah) sagt aus, wie schnell sich das Gerät entlädt. Empfehlenswert sind Werte ab 2,0 Ah. Und was man schnell vergisst: Bei jedem Kauf sollte ein Zusatzakku enthalten sein.

Grundsätzlich werden folgende Akkutypen unterschieden:

Lithium-Ionen-Akkus (Li-Ion): die Powerpakete unter den Akkus. Ihre Zellenspannung von 3,6 Volt ist dreimal so hoch wie bei NiCd-Akkus. Das heißt: Weniger Akkuzellen, weniger Umfang, weniger Gewicht. Weiterer Vorteil: Bei Li-Ion-Akkus tritt so gut wie kein Memory-Effekt auf, sodass sie bedenkenlos auch unregelmäßig aufgeladen werden können, ohne dass sich ihre Leistung vermindert. Auch ihre Selbstentladung bei Nichtgebrauch ist sehr gering. Wichtig für die Umwelt: In Li-Ion-Zellen befinden sich keine Schwermetalle. Einziger Nachteil: Viel Leistung verlangt einen entsprechenden Preis.

Nickel-Cadmium-Akkus (NiCd): dürfen nicht mehr in die EU eingeführt werden. Lediglich der Abverkauf der Restbestände ist noch erlaubt.

Wichtige Fachbegriffe rund um die Bohrmaschine

- Die **Bohrleistung** einer Bohrmaschine setzt sich aus Schlagenergie, Drehzahl und Schlagzahl zusammen. Die **Schlagenergie** guter Geräte sollte bei 2–3,5 Joule liegen. Denn: Je höher die Schlagenergie, desto leichter das Bohren in hartem Material. Für durchschnittliche Anforderungen reichen 2,5 Joule aus. Außerdem sollte das Gerät über eine regelbare **Drehzahl** verfügen. Dies ist bei verschiedenen Bohrdurchmessern und Materialien unbedingt notwendig, da der Kraftaufwand variiert. Die **Schlagzahl** sollte bei ca. 4.000 Schlägen pro Minute liegen.
- Ein **Sofort-Stopp**, der die Bohrung kurz nach der Auslösung stoppt, verbessert das Bohrergebnis ebenfalls.
- Die **Nennleistung** der Bohrmaschine reicht bei Profimodellen von 500 bis 1500 Watt. Für den gelegentlichen Gebrauch genügen 500–700 Watt. Wer häufig Löcher mit größerem Durchmesser bohren will, sollte eine höhere Nennleistung erwägen.
- Eine Maschine mit **2-Gang-Getriebe** kombiniert einen langsamen, kräftigen Gang für das Bohren von Löchern mit großem Durchmesser mit einem schnelleren, schwächeren Gang für Löcher mit kleinem Durchmesser.
- Das **Bohrfutter** ist der Mechanismus, der den eingesetzten Bohrer fixiert, nach seiner Größe richtet sich das Bohrzubehör. Das **Schnellspannfutter** bietet den großen Vorteil, die Bohr- oder Schraubeinsätze ohne zusätzliches Werkzeug anpassen zu können. Für das **Zahnkranzfutter** wird ein Bohrfutterschlüssel zum Festziehen des Bohrers benötigt. Das kostet Zeit, steigert aber auch die Sicherheit. Professionelle Präzisionsmodelle haben ein **Zahnkranzfutter mit Spannkraftsicherung**, das den Bohrer auch beim Bohren durch Beton sichert.

Nützliche Features rund um die Bohrmaschine

Ausgefeilte Technik nutzt nur dann, wenn sich das Gerät bequem bedienen lässt. Diese Ausstattungsmerkmale sind zu beachten, damit sich die Anschaffung auch langfristig lohnt:

- Modelle mit einem **Wechselakku-System** zeichnet aus, dass die Akkus in zwei Richtungen in die Halterung eingesetzt werden. So lassen sich schwer erreichbare Stellen in Winkeln besser meistern. Bei Arbeiten „um die Ecke“ sind Winkelvorsätze hilfreich.
- Verfügt die Maschine neben dem **Schnellspannbohrfutter** auch über eine Spindelarretierung, lassen sich die Bits ohne Werkzeug wechseln. Gleichzeitig bietet sie die Sicherheit, dass der Bohrkopf fest fixiert ist – das erleichtert das Öffnen des Bohrfutters deutlich.
- Von der **Qualität der Ladestation** hängt ab, wie schnell der Akku sich auflädt. Schnellladestationen schaffen dies innerhalb einer Stunde, manche bringen es sogar auf eine Viertelstunde. Aber: Je kürzer die Ladezeiten der Ladestation, desto höher ihr Preis.
- Auch wichtig: **Ersatzteile und Zubehör**. Bits und ein Zweitakku sollten bereits im Lieferumfang enthalten sein. Darüber hinaus sollten die Bits den Anforderungen entsprechen. Wo diese untergebracht werden, handhaben die Hersteller unterschiedlich: Einige verwenden Halfter, andere separate Koffer.

Weitere Informationen zum Thema Werkzeug findest du hier:



**otto.de/
handwerk**